№ 6454. Sonnabend, 31 Dezember. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Decbr., 6½ Uhr Abends

Dresden, 30. Decbr. Das „Dresdener Journal" veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Georg von Sachsen an den König Johann:

Le Vert Galant, 29. Decbr., Abends 7½ Uhr. Der Mont Avron wurde heute Nachmittag 3 Uhr ganz verlassen gefunden und von der 1. Compagnie des 4. (sächs.) Infanterie-Regiments besetzt. Die Geschütze hatte der Feind weggebracht unter Zurücklassung von Laffetten, Gewehren, Munition und Todten. Gegen Mittag waren die feindlichen Geschütze vom Mont Avron gegen Noisy geeilt und von Rosny vier Bataillone mit Gepäck nach Paris abgezogen. Heute haben wir keine Verluste gehabt. Morgen früh wird seine starke Besetzung des Mont Avron zum Abräumen unter Beschießung von Noisy, Merlan und Bondy stattfinden.

Angekommen 30. Dec., 8 Uhr Abends.

München, 30. Decbr. Die Reichsrathskammer nahm heute die Bundesverträge mit allen Stimmen (darunter die der königlichen Prinzen, des Erzbischofs v. Scherer und des Bischofs Dinkel) gegen drei (nämlich Frankenstein, Oettingen-Willerstein und Schönborn) an.

BAC. **Berlin**, 29. Decbr. Graf Bismarck hat es für angemessen gehalten, die österr. Regierung besonders in Kenntniß zu setzen, von den Verträgen, welche die Neugestaltung Deutschlands zum Zweck haben. Aus dem Wortlaut der Depesche geht hervor, daß Graf Bismarck seine frühere Ansicht über die Bestimmungen des Prager Friedens (Art. IV.) nicht geändert hat, welche darin bestand, daß Deutschland selbstständig seine inneren Angelegenheiten zu ordnen habe. Immerhin war es aber mit Rücksicht auf den Wortlaut jenes Friedensvertrages angemessen, der österr. Regierung directe Kenntniß davon zu geben, daß die in Art. 4 in Aussicht genommene besondere Art der nationalen Verbindung zwischen dem Süden und Norden Deutschlands in dem neuen deutschen Reiche erledigt ist. Die Neutralität Oesterreichs während des gegenwärtigen Krieges war uns thatsächlich von Nutzen, insofern, als weitergehende Verwickelungen dadurch verhindert wurden und wir allen anderen Staaten gegenüber freie Hand behielten. Mag diese Neutralität Oesterreich auch durch die Umstände aufgezwungen worden sein: wir haben auf das thatsächlichste Ergebniß und nicht auf die Beweggründe zu sehen. Die jetzt eingeleitete diplomatische Correspondenz ist eine Fortsetzung der Zustände, wie sie sich in Folge der Neutralität Oesterreichs gestaltet haben; freilich wird das wahre Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich erst nach Beendigung des Krieges zum vollkommenen Ausdruck gelangen, wenn beide Staaten aus freien Stücken ohne Nebenrücksichten, lediglich ihre eigenen Interessen im Auge habend, ihr Verhältniß zu einander bestimmen werden. Wir sind der Meinung, daß zwingende Gründe zu einer Entfremdung nicht vorhanden sind. Die Zeit der förmlichen Allianzen ist nach dem Ausspruch eines bekannten österreichischen Staatsmanns, des Grafen Rechberg, längst vorüber; aber auch ohne eine förmliche Allianz lassen sich genug Bindemittel denken, welche ein freundliches und oft dauerhafteres Verhältniß, als es durch Allianzverträge geschaffen wird, herbeiführen. Ohne der Zukunft vorzugreifen, freuen wir uns, daß wenigstens Aussicht eröffnet ist, die Hindernisse, welche dem Durchbruch der natürlichen Interessen beider Staaten entgegenstanden, beseitigt zu sehen.

— Ueber die **Parteistellung** innerhalb des **Abgeordnetenhauses** bemerkt die „BAC": „Im Ganzen gehören von den 430 Mitgliedern des Hauses, welche nach Abzug der beiden Dänen in Betracht kommen, sicher und mindestens 185 Mitglieder zur liberalen Seite (Nationalliberale, Fortschrittspartei, früheres linkes Centrum und vereinzelte Gesinnungsgenossen), ebenso mindestens 155 Mitglieder zur conservativen Seite (Altconservative, Freiconservative und vereinzelte Gesinnungsgenossen). Unter den verbleibenden 90 Mitgliedern gehören 11 derjenigen altliberalen Richtung an, welche nicht mit der freiconservativen zusammenfällt, 55 zu der „Verfassungspartei" der clerikalen Katholiken, 18 sind Polen und nur [illegible] bleiben übrig, auf welche keine bestimmte Bezeichnung [illegible], oder von denen sich nichts sagen läßt. Besonders unter den Klerikalen sitzen viele Mitglieder, welche zum Theil als [illegible] liberal sich im Abgeordnetenhause bereits bewährt haben, zum Theil als solche gewählt sind, und nur in besondern Zweigen zu klerikalen Voten sich verpflichtet sehen. Die allgemeine Uebersicht ergiebt, daß die Opposition in den meisten Fällen, in welchen die Fragen der Opposition rein erscheinen, überwiegend auf die Mehrheit rechnen darf. Namentlich ist dies in Betreff aller Fragen zu erwarten, in denen die beiden Tendenzen des Polizeiwesens und des Rechtsprinzips sich gegenüber stehen. Günstig fällt auch ins Gewicht, daß die freiconservative Partei um einige ansehnliche Mitglieder sich verstärkt hat, welche die Bezeichnung als Freiconservative viel ernster nehmen, als dies die große Mehrheit im vorigen Abgeordnetenhause gethan." Was nun den amtlichen Wirkungskreis des Hrn. v. **Mühler** betrifft, so glaubt die „BAC." mit aller Sicherheit behaupten zu dürfen, daß die eifrige Unterstützung des Hrn. v. Mühler mit den Klerikalen und den protestantischen Hyperorthodoxen endet, während ihm, so lange er Minister ist, sonst noch der kalte Beistand der meisten Altconservativen und der Gouvernementalen unter den Freiconservativen gesichert ist. Dagegen ist ihm außer sämmtlichen Liberalen die Gegnerschaft der Altliberalen und der unabhängigen Mitglieder unter den Freiconservativen gewiß. Vermuthlich wird die allzu eifrige Hingebung der klerikalen Katholiken an die Person des protestantischen Cultusministers die Geister aufrütteln und die Entscheidung ist endlich in der nächsten Session zu erwarten, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu Gunsten des Hrn. von Mühler und der von ihm beschützten Richtung seines Departements."

— Der Finanzminister hat die Zollbehörden angewiesen solche zollpflichtige Gegenstände, welche zur Verwendung für verwundete oder erkrankte französische Kriegsgefangene als Geschenk vom Auslande eingehen, auf Vereinsrechnung zollfrei passiren zu lassen. Dasselbe gilt für Bekleidungsgegenstände auch in Bezug auf gesunde Gefangene.

— Aus **Metz** vom 26. d. wird den „H. N." geschrieben: Die Zustände hier gestalten sich von Woche zu Woche schon ordentlicher und nehmen einen stets festeren Charakter an. Man erkennt es in allen Maßregel der preußischen Regierung deutlich, daß sie Metz schon als eine für immer mit Deutschland verbundene Stadt ansieht, und feste Einrichtungen trifft, während die Maßregeln in den übrigen von uns besetzten Theilen von Frankreich nur provisorischer Natur sind. So ist in Metz eine feste deutsche Polizeiverwaltung schon eingerichtet und den dahin versetzten Beamten eröffnet worden, daß sie ihre Wohnungen nur auf lange Dauer miethen könnten. Ein Gleiches findet bei den Post- und Justizeinrichtungen statt, die ebenfalls auf Stetigkeit berechnet sind. Auch hat ein preußisches Regiment aus Gumbinnen (in Gumbinnen stand bisher das 2. Bat. des 3 Inf.-Regt.) Befehl erhalten seine Montirungs-Kammer und alle Vorräthe jetzt schon nach Metz zu transportiren, da es später hier seine ständige Garnison erhalten würde. Deutsche Gewerbtreibende und Kaufleute fangen auch schon jetzt an sich hieher zu übersiedeln, was später, wenn die Verhältnisse erst mehr geordnet sein werden, entschieden in sehr bedeutender Zahl geschehen wird. Von den wohlhabenden französischen Familien sprechen die meisten ihre Absicht aus, ihre Häuser zu verkaufen und nach Amerika oder nach dem übrigen Frankreich auszuwandern, sobald Metz erst definitiv an Preußen abgetreten sein wird.

— Der Senat der **Universität Würzburg** hat zu der von der Universität **Göttingen** veröffentlichten Erklärung gegen die Royal Irish Academy seinen Beitritt erklärt.

— In **Ingolstadt** machte die Gattin des Obersten **Mühlbauer** bekannt, daß ihr Sohn Carl, Lieutenant im 10. Infanterie-Regt. „am 8. d. M. in der Schlacht bei Beaugency seinen bei Weißenburg und Sedan gefallenen Brüdern in den Heldentod gefolgt ist. Die Grabhügel der drei Brüder zeichnen nun den Siegeslauf der Deutschen von Weißenburg über Sedan an die Loire." Der Vater der drei für das Vaterland gefallenen Brüder steht als Oberst im Felde.

England London, 28. Dec. Der „Times" zufolge betrachtet die Pforte die Haltung des **Fürsten von Rumänien** als eine illegale und die Verträge mißachtende, sie wird sich daher auf der Conferenz jeder Discussion widersetzen, welche die Donaufürstenthümer betrifft. — Im **Arsenal zu Woolwich** herrscht die lebhafteste Thätigkeit, um die stark zusammengeschmolzenen Munitions- und anderen Kriegsvorräthe wieder auf die wünschenswerthe Höhe zu bringen. Im Laboratorium sind beispielsweise so viel Hände in Thätigkeit, wie zur Zeit des russischen Krieges, was um so mehr sagen will, als seitdem so viele Maschinen auf den verschiedenen Gebieten der Arbeit eingeführt worden sind, daß die eigentliche Handarbeit auf ein Minimum reducirt wird. Dadurch werden heute Zünder, Geschosse und Patronen aller Art in mehr als doppelter Anzahl von der gleichen Menge von Arbeitern wie damals im Krimkriege geliefert. Wöchentlich werden gegenwärtig 1,500,000 Suiderpatronen fertig und in Monatsfrist werden über 1000 Tonnen Pallisergeschosse hergestellt. — Die Beobachtung der **Sonnenfinsterniß** von den englischen Expeditionen hat den letzten Telegrammen zufolge ein nur theilweise befriedigendes Resultat geliefert, da das Wetter auf den verschiedenen Beobachtungs-Stationen nicht so gut war, wie hier in London.

Frankreich. Ein Correspondent der „Daily News" in **Paris**, dessen Bericht bis zum 21. d. reicht, lobt die Haltung der Bevölkerung außerordentlich; Niemand, sagt er, würde in den heutigen Parisern die Pariser, wie sie vor 5 oder 4 Monaten waren, wiedererkennen. Sie nehmen die augenblickliche Entbehrung als Nothwendigkeit hin und obwohl kein Geschäft ist, wird doch nicht gemurrt. Fleisch wird immer knapper. Der Correspondent und sein Diener erhielten für eine Woche weniger als 4 Unzen präservirtes Rindfleisch. Brod ist noch genügend vorhanden, so daß es nicht in Rationen ausgegeben werden darf. Dagegen hat der plötzliche und heftige Frost die Regierung veranlaßt, auf Kohlen, Kokes und Holz Beschlag zu legen. Privatleute erhalten nur 5 Tonnen Kohlen für ihren Winterbedarf; den Rest der Vorräthe müssen die Kohlenhändler für einen von einer Commission festzustellenden Preis an die Regierung abgeben. Der Preis des Brennmaterials ist in Folge dieser Maßregel sehr gestiegen.

— Die „Independance" hat directe Nachrichten aus **Paris** vom 21. Dec. in einem Luftpostbriefe, welcher zunächst Einzelheiten über das an diesem Tage stattgefundene Ausfallgefecht mittheilt. Ueber den militärischen Zweck desselben waren die Ansichten getheilt. Nach Meinung der einen habe es sich darum gehandelt einen definitiven Durchbruch des Cernirungsgürtels zu erreichen um sich entweder mit der Armee des Generals Faidherbe zu verbinden oder die Vereinigung mit dem General Chanzy zu bewerkstelligen, der den Prinzen Carl angeblich an Schnelligkeit übertroffen und sich Paris genähert habe. Nach Ansicht Anderer, sowie nach den Informationen des Berichterstatters der „Indépendance" hatte der Ausfall indeß einfach den Zweck, die Einschließungslinie weiter hinaus zu schieben. Eine Note im „Journal officiel", welche allgemein Jules Favre zugeschrieben wird, weist die Vorwürfe zurück, welche man der Regierung wegen ihrer zögernden Politik und ihrer Geheimnißkrämerei im Mittheilen der Nachrichten mache, und erklärt, daß man bis zum Siege oder bis zu dem Augenblick kämpfen werde, wo man einen **ehrenhaften Vergleich** erlangt haben werde. Dieser Ausdruck ist sehr aufgefallen. General Thomas soll wegen seiner großen Strenge der Nationalgarde gegenüber von dem Commando derselben abberufen und durch General Montagn ersetzt sein. Des bereits engagirten Kampfes halber soll die Bekanntmachung dieses Wechsels einstweilen aufgeschoben sein. Ueber den Preis der Lebensmittel bemerkt der Correspondent, derselbe sei zwar hoch aber durchaus nicht übermäßig. Die grausamste Entbehrung sei der Mangel an Nachrichten.

— Eine Notabeln-Deputation aus Nantes ist in **Bordeaux** eingetroffen und befürwortet die Ernennung **Kératry's** zum unumschränkten Commandanten Westfrankreichs. — In **Havre** findet eine umfassende Concentration von Marinekräften statt. — Das „Echo du Nord" sagt, daß die preußische Garnison zu **Rheims** von 2500 auf 10,000 Mann vermehrt worden ist; die von **Chalons** wurde wegen der Befürchtungen, welche die Nordarmee einflößt, ebenfalls vervierfacht. Zu Rheims ist es verboten worden, von 5 bis 9 Uhr Abends ohne Laterne auszugehen; nach 9 Uhr ist die Circulation streng untersagt. Da die Stadt Chalons die letzten Requisitionen verweigerte, so wurden drei Geiseln nach Deutschland abgeführt.

Italien Florenz, 24. Dec. Gestern hat die Kammer den Zeitpunkt der **Verlegung der Hauptstadt** auf den 1. Juli 1871 festgesetzt; die Linke bestand auf dem 1. Mai, aber das Ministerium machte zu allgemeiner Ueberraschung aus der Nichtannahme seines Vorschlags eine Cabinetsfrage, und es votirten 119 für die vier Monate, 205 dagegen. Die Sitzung war überaus stürmisch; die verschiedensten Leidenschaften gährten durcheinander. Rom ist in einem oder im anderen Sinne eine Herzensangelegenheit für alle Italiener. Del Zio hielt einen schönen Vortrag, in welchem er nachwies, daß Italien, indem es nach Rom geht, von Europa nichts zu fürchten habe, so wie andererseits Toskana, das Vaterland der Künste, der Sprache, der Freiheit, welches zuerst durch Machiavelli dem Papstthum den Krieg erklärte, ohne Bitterkeit zusehen werde, wenn der Sitz der Regierung nach Rom übersiedelt; Bortolucci, der Klerikale, ist gegen die Verlegung, weil Rom nicht zwei Herren angehören könne, dem König und dem Papst. Der Minister Lanza läßt sich in keine politische Erörterung ein, sondern bleibt bei den materiellen Schwierigkeiten, vor sechs Monaten sei es einfach unmöglich, die nöthigen Arbeiten und Einrichtungen zu vollenden. La Porta bemerkt sehr richtig, daß wenn man die Verlegung nach sechs Monaten festsetze, dies so viel heiße, als in einem Jahre, weil schon der atmosphärischen Bedingungen Roms wegen, das Parlament dann dort erst zum November eröffnet würde. So hat denn Florenz noch ein langes Provisorium; übrigens verdient unsere Stadt das Lob, welches ihr die Commission ertheilt für die Haltung, welche sie während der sechs Jahre, wo in ihr der Sitz der Regierung war, stets bewies, und einstimmig nahm die Kammer den Vorschlag an, ihr den Dank auszusprechen, den sie verdient für ihren Edelmuth und ihre Opferfreudigkeit.

Rußland und Polen. Das russische Amtsblatt publicirt einen kaiserlichen Ukas vom 30. November über die Regelung der bäuerlichen Angelegenheiten in den polnischen Gouvernements Warschau, Kalisch, Kielce, Lublin, Lomza, Plock, Radom, Suwalki, Sielce und Piotrkow. Diese Angelegenheit, welche in den Districten von eigenen Commissairen geleitet werden, gehen sofort in das Ressort des Ministeriums des Innern über. In jedem der obenbezeichneten Gouvernements wird ein Ausschuß unter der Präsidentschaft des Gouvernements eingesetzt, zu welchem nebst dem Distrikts-Commissär auch ein Mitglied der Finanzverwaltung beizuziehen kommt. Die Reorganisation der Institutionen für die bäuerlichen Angelegenheiten im ganzen Königreiche Polen und die Uebergabe derselben an das Ministerium des Innern muß bis zum 15. März 1871 spätestens vollzogen und durchgeführt sein.

Danzig, den 31. December.

— Nachdem die vollständige Completirung der Landwehr- und Besatzungsbataillone zur Stärke von 1000 Mann angeordnet worden, steht — nach der „Oder-Ztg." — auch die Einziehung der älteren Jahrgänge der Landwehr demnächst bevor.

— Durch die Vorschriften der Ersatzinstruction vom 6. Decbr. 1858 durfte die **Wiederentlassung von Rekruten**, deren Untauglichkeit sich im Dienste herausstellte, erst nach längerer Beobachtung bei der Truppe oder in den Lazarethen beantragt werden. Hierdurch wurden die Truppentheile belästigt, die Lazarethe gefüllt und die Gestellung des erforderlichen Nachersatzes verzögert. Zur Beseitigung eines solchen erschwerten Verfahrens soll künftig das Gutachten einer Commission von Aerzten über die Tauglichkeit der Betreffenden als vollkommen genügend erachtet werden.

— Das **polnische Wahlcomité** für **Westpreußen** erläßt schon jetzt einen Aufruf an den „eifrigen Bürgersinn der Polen", der sich bei den letzten Wahlen so vorzüglich bewährt habe. In Kreisen, wo noch keine Comités bestehen, sollen zunächst Vertrauensmänner zusammentreten, resp. solche Comités organisiren; — auch Personen, welche geneigt sind, das Amt eines polnischen Reichstagsabgeordneten zu übernehmen, sollen sich vertrauensvoll an den Vorstand des Comités wenden. (Ostd. Z.)

* In der **St. Johanniskirche** findet am Neujahrstage die Aufführung einer Kirchenmusik statt.

* [**Gerichtsverhandlung am 29. December.**] 1) Der norwegische Matrose Lorenz Erik Eckmann war am 2. d. mit mehreren Matrosen, darunter der englische Matrose Jensen, in einer Restauration in Neufahrwasser zusammen. Ohne jede Ver-

anlassung umarmte er den Letztern und brachte ihm dabei mit einem Messer einen Stich in den Rücken bei, in Folge dessen Jensen längere Zeit krank gelegen hat. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß. — 2) Der Schiffskoch James Kennedy hat von der Schiffsladung 60 Pfd. Soda und aus der Cajüte dem Capitain eine kleine Quantität Thee gestohlen. Er erhielt 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust.

Briefkasten der Redaction.

„Ein alter Abonnent" in Gilgenburg. — Wir sind für den poetischen Werth oder Unwerth solcher Gedichte, die der Verfasser auf seine Kosten im Inseratentheil abdrucken läßt, so wenig verantwortlich als für den ästhetischen Gehalt der übrigen Annoncen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. December. Angekommen 4 Uhr — Min Nachm.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen pr. Decbr.	76	76	4½% Pr. Anleihe .	89 4/8	89 3/8
pr. April-Mai .	77	77	Staatsschuldsch. .	78 2/8	78 2/8
Roggen fester,			3½% ostpr. Pfdbr.	77	77 2/8
Regulirungspreis	52 4/8	52 1/8	3½% westpr. do. . .	72	72 4/8
Dec.-Jan. . . .	52 2/8	52 2/8	4% westpr. do. . .	78	78
April-Mai . . .	54	53 5/8	Lombarden	97 4/8	97 5/8
Rüböl, Decbr . .	14 7/12	14 7/12	Bundesanleihe . .	96	96
Spiritus fest,			Rumänier	51 6/8	50 6/8
Dec.-Jan. . .	17 2	16 29	Oestr. Banknoten .	81 3/8	81 3/16
April-Mai . . .	17 16	17 16	Russ. Banknoten .	76 5/8	76 5/8
Petroleum			Amerikaner	94 7/8	94 5/8
Decbr.	7 12/24	7 12/24	Ital. Rente	53 6/8	52 5/8
6% neue Türken	250	250	Danz. Stadt-Anl. .	—	95
5% Pr. Anleihe .	98 7/8	98 7/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 6/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 30. December.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	339,4	— 7,8	NO	schwach	heiter.
7	Königsberg	339,0	— 6,7	O	stark	heiter.
6	Danzig . . .	338,9	— 6,0	Windst.	—	bedeckt.
7	Cöslin . . .	339,1	— 10,0	Windst.	—	bedeckt.
6	Stettin . . .	339,6	— 7,3	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus . .	337,4	— 2,2	NO	schwach	bedeckt, Schnee.
6	Berlin . . .	337,3	— 7,9	N	schwach	ganz bewölkt.
6	Köln	336,8	— 4,8	NO	schwach	heiter.
6	Trier	328,5	— 5,9	NO	mäßig	bedeckt.
7	Flensburg.	339,8	— 4,9	NO	schwach	heiter.
7	Riga	319,3	— 1,4	NO	schwach	heiter.
8	Helder . . .	340,1	3,7	ONO	mäßig	—

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Wirkung dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medizin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Freienwalde a. O., den 27. Dec. 1854.

Ich kann nur mit wahrer Befriedigung über die Wirkungen der Revalescière mich günstig äußern, und mit Vergnügen, sowie pflichtgemäß dasjenige bestätigen, was darüber von vielen Seiten bekannt gemacht ist.

Von den seit vielen Jahren mich drückenden Unterleibsbeschwerden fühle ich mich nicht allein befreit, sondern gewinne immer mehr Vertrauen, daß das Mittel wirklich höchst empfehlenswerth ist. (gez.) v. Zaluskowski, Generalmajor a. D.

Berlin, 6. Mai 1856.

Ich kann erneut diesem Mittel nur ein, in jeder Beziehung günstiges, Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gerne bereit, meinen Ausspruch bei jeder sich darbietenden Veranlassung zu bethätigen. Ich bin, hochachtungsvoll Dr. Angelstein, Geheimer Sanitäts-Rath.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei Alb. Neumann; in Königsberg i. Pr. bei A. Kraatz, Bazar zur Rose; in Posen bei H. Elsner, Apotheker; in Bromberg bei S. Hirschberg, in Firma Julius Schottländer und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. (715)

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde zugehörige, hieselbst auf der Speicherinsel in der Straße „An der neuen Mottlau" sub Nr. 5 der Servis-Anlage belegene bebaute Speichergrundstück, genannt „der alte Seepackhof", soll im Wege der Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend den 14. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Strauß im Kämmerei Kassen-Lokal des Rathhauses angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Verkaufs Bedingungen liegen in unserm III. Geschäfts-Bureau zur Einsicht aus.

Hier bemerken wir noch:

1. daß jeder Bieter im Termin eine Caution von 500 Rt. erlegen muß
2. daß auf das Kaufgeld die Hälfte bei der Uebergabe zu zahlen ist, die andere Hälfte aber gegen Verzinsung a 5 Procent und gegen hypothekarische Eintragung auf das zum Verkauf gestellte Grundstück creditirt wird und dem Käufer bei prompter Zinszahlung innerhab der ersten drei Jahre nicht gekündigt werden darf, und
3. daß die Uebergabe des erkauften Grundstücks an den Käufer erst nach Ablauf der jetzigen Miethszeit, am 23. Mai k. J. stattfinden kann.

Danzig, den 22. November 1870.

Der Magistrat. (7234)

Bekanntmachung.

Die am 31. d. Mts. fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den älteren Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Januar 1871 an jedem Wochentage in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags, gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 5. December 1870.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das den Gustav und Wilhelmine, geb. Arendt-Stender'schen Eheleuten gehörige, in Schönfluß belegene, im Hypothekenbuche sub No. 10 verzeichnete Grundstück soll

am 23. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 25. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 265,86 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 77,16 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 11. November 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (7124)

Anerkannt größte Auswahl von Neujahrskarten

als: Liebes-Cigarren, eiserne Kreuze, Reglements für Amazonen 2c. empfiehlt

B. J. Gaebel,

Langgasse 43, vis-à-viz dem Rathhause.

Ein sehr werthvoller Biberpelz ist zu verkaufen Näheres in der Exped.

Die Maschinenfabrik
von
W. Schmidt & Machschefes,
Berlin, Wilhelmstr. 121,

empfiehlt ihre Maschinen zur Ziegel- und Thonwaaren-Fabrikation, Röhren-, Torf- und Kohlenpressen zum Pferde- und Dampfbetrieb, transportable Ziegel-Maschinen mit stehender Locomobile combinirt. Neu construirte Dachziegelpressen zum Abendbetrieb. Gutes Material, solide Ausführung, billige Preise. Illustrirte Preis-Cataloge gratis. (7631)

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von A. v. Humboldt in s. Kosmos empfohlenen Coca, deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. Coca-Pillen I die glänzendsten Resultate bei Brustleiden, selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. Coca-Pillen II bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen Coca-Pillen III die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem Geschlechtsnervensystem. Näheres siehe Broschüre gratis d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Vorräthig in Homann's Buchhandlung:

Der zuverlässige Gichtarzt

oder Belehrung über das einzig sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen erprobte Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und zur Warnung vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten, herausgegeben von Dr. J. Hoffmann. Preis 7½ Sgr. (4460)

Die bei W. Levysohn in Grünberg i. Schl. wöchentlich erscheinende Ziehungsliste sämmtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen 2c. enthält Verloosungen sämmtlicher Staats-, Eisenbahn- und Communalpapiere, bringt Verzeichnisse noch nicht eingelöster gezogener Nummern, sowie solche früher gezogener Serien resp. Nummern und ersetzt durch Zuverlässigkeit jedes Controll-Bureau von Staatspapieren.

Preis Quart. nur 15 Sgr. bei Buchhandel oder Post. (8471)

Vorräthig bei L. G. Homann in Danzig:

Dr. Werner's Wegweiser zur

Hilfe für alle Kranke.

Bester Rathgeber in allen Krankheiten, besonders bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Drüsen, Blutandrang, Kopfschmerz, Auszehrung, Hämorrhoiden, Hypochondrie Bleichsucht, Gicht, Lungenkrankheiten, Nervenleiden, Krämpfe, Fieber 2c.

Tausende von Kranken, denen die tüchtigsten Aerzte nicht helfen konnten, befreite das Dr. Werner'sche Heilverfahren von ihren Leiden. Die genaue Adresse von ca. 400 Personen aus allen Gegenden, die dies lobend bestätigen (auch aus Danzig und Westpreußen), sind der neuesten Auflage beigedruckt. Pr. nur 6 Sgr.

Neujahrskarten.

Mit dem heutigen Tage eröffne eine Ausstellung von

Neujahrskarten und **Neujahrsscherzen**

in der Langgasse No. 4, Eingang Gr. Gerbergasse, zu billigen aber festen Preisen.

Wilhelm Homann,

Langgasse No 4, Eingang Große Gerbergasse.

Neujahrs-Karten
größte Auswahl
bei Preuss, Portechaisengasse No 3 (nahe der Post).

Zinn zum Glückgießen, sowie Gießlöffel dazu empfiehlt Th. Eitzold, Schirrittergasse No. 8.

Die Conditorei von Theod. Becker, Wollweberg. 21,

empfiehlt täglich frische Räderkuchen und Berliner Pfannkuchen, à Dtzd. 5 und 10 Sgr. Bestellungen auf Torten 2c. werden prompt ausgeführt. Auch empfehle ich noch vorzüglichen Kaffee, Bouillon, Chocolade von Gebr. d'Heureuse in Berlin, sowie alle übrigen Getränke; auch Glückspiele sind zu haben.

Ca. 500 Dtz. Paar wollne Strümpfe

sind ganz oder getheilt billigst zu verkaufen bei

S. Silbermann in Stettin.

Gebrannten Gyps zu Gypsdecken und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Große Verloosung des Londoner Vereins

zur Unterstützung verwundeter deutscher Krieger, sowie für die Hinterbliebenen der Gefallenen.

Ziehung am 30. Januar 1871.

60,000 Loose mit 40,000 Thaler an Gewinnen.

500 der prachtvollsten Oelgemälde, über 100 Pendulen, Pianos, elegante Equipagen, Necessaires, werthvolle Silbersachen u. s. w., alles Kunstwerke, kommen zur Verloosung.

Der kleinste Gewinn übertrifft 20mal die Einlage. Die Loose selbst bieten dem Inhaber den vollkommenen Ersatz der Einlage, da auf denselben die wohlgelungenen Portraits Sr. Majestät des Königs von Preußen, sowie Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, treffend und kunstgemäß in Oel ausgeführt sind. Es bleibt also im ungünstigen Falle einem Jeden eine patriotische und werthvolle Erinnerung.

Loose a 1 Rt., 11 Stück für 10 Rt., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen durch den Secretair des Vereins, Herrn Dr. Maehler, No. 6 Pall Mall East, London.

The London Society,
for the aid of the wounded German soldiers and the relatives of the dead.

Pr. Lotterie-Loose,

Berlin, in Original und auf gedruckten Antheilscheinen, letztere das 1/4 4 Rt., 1/8 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 1/2 Rt., versendet das älteste und vom Glück so sehr begünstigte Lotterie-Comtoir von M. Schereck, Berlin, Breite Str. 10.

Lotterie-Loose 1/4 6 Rt. (Origin.) 1/8 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr. versendet L. G. Czanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2

Eilt dem Glücke die Hand zu bieten!

Am 4. Januar 1870 beginnt die 1. Klasse der 143. Kgl. Preuß. Staats-Lotterie.

Hierzu versendet Antheil-Loose gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß 1/4 3 Thlr. 20 Sgr., 1/8 1 Thlr. 25 Sgr., 1/16 28 Sgr., 1/32 15 Sgr. ohne jeden Abzug vom Gewinn

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr., Comtoir: Junkerstraße 4.

Auswärtige Aufträge werden umgehend besorgt. (6737)

1 Comtoir-Pult nebst Sessel und 1 Brief- und Bücherspind zu verkaufen Poggenpfuhl 22.

Ein fetter Ochse ist käuflich bei Kluge in Parschau bei Neuteich W.-Pr.

Abonnements auf alle wöchentlich erscheinenden Zeitschriften und Modejournale, wie: Gartenlaube, Daheim, Omnibus, neues Blatt, Bazar, Modenwelt, Kladderadatsch, Globus, Ueber Land und Meer, allgemeine Familienzeitung, Grenzboten 2c. nimmt zu pünktlichster Besorgung entgegen (8597)

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt 1.

Petroleum st. wh.

offeriren **Robert Knoch & Co.**

Mandarinen-Arrac,

hochfeinstes zum Thee und Grog, à Flasche 20 Sgr., kleine à 10 Sgr., guten alten Cognac à (Champagner-) Flasche 1 Rt., empfiehlt

C. A. Eduard Meyer,

Berlin, Sebastiansstr. 3.

Bei größeren Bestellungen Franco-Zusendung.

Ein neuer, sehr guter Bärenpelz ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (8667)

2 ganz neue Nähmaschinen (Wheeler & Wilson) sollen Umstände halber sofort ganz billig verkauft werden (8672)

Ketterhagergasse No. 1.

Das Grundstück Langgasse No. 54, ist vom 1. April 1871 ab, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres darüber Brodbänkengasse No. 13 im Comtoir.

5000 Thlr. werden auf ein Grundstück, in bester Gegend der Stadt gelegen, zur ersten Stelle gesucht, wofür dreifache Sicherheit gestellt werden kann. Adr. unter No. 8436 in der Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann wird als Lehrling für ein Getreide-Geschäft gesucht. Näheres Hundegasse No. 40. (8670)

Ein tüchtiger Hofschmiedemeister findet von Marien ab eine gute Stellung. Wo? ist in der Expedition dieser Zeitung unter 8598 zu erfragen.

Ein durchaus zuverlässiger Mühlenwerkführer, der Caution stellen kann, findet vom 15. Februar 1871 ab eine gute Stelle. Wo? zu erfragen unter 8598 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein zweiter Inspector

findet sofort Stelle auf einem Gute bei Danzig. Meldungen sub 8625 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine gebildete Dame wünscht in einer anständ. Familie oder bei einer Wittwe eine Pension mit eigenem Zimmer. Eigene Möbel sind vorhanden. Adressen unter No. 8662 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche ich einen mit der Branche vertrauten jungen Mann zum sofortigen Antritt.

Robert Opet.

Strassburger Halle,

Schmiedegasse No. 12.

Zum Abschiede des alten und Begrüßung des neuen Jahres ladet ein zu Bier und Wein; auch neue Bedienung hübsch und fein. Concert wird zur Unterhaltung sein.

(8665) **Statzkowski.**

Hiermit warne einen Jeden, der Besatzung unserer Schiffe etwas zu borgen, da wir für deren Schulden nicht aufkommen.

Priest, Führer des S.-S. „Bonnie Kate",
(8666) **Stephens,** Führer des S.-S. „Prynn."

Am 9. d. ist mir eine schwarze Neufundländer-Hündin abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (8673)

Fürstenwald, Dirschau.

Die Beerdigung des Kaufmanns Otto Schmidt findet heute Nachmittag 2½ Uhr statt.

Dombauloose à 1 Rt. b. Th. Bertling, Gerberg. 2.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.